



Zum letzten mal in der Revision: Die Wetziker Weihnachtsbeleuchtung. Bild: James D. Walder

Weihnachtsbeleuchtung endet wegen Steckdosenverfügung

WETZIKON Der Gewerbeverein Wetzikon müsste für die Weihnachtsbeleuchtung für 60 000 Franken Steckdosen ersetzen. Stattdessen setzt er die Beleuchtung nächstes Jahr ab.

David Kilchör

Die Weihnachtsbeleuchtung in Wetzikon hat es seit Jahren schwer. Die Stadt kann aufgrund des engen Budgets derzeit die Teilfinanzierung nicht sprechen, wie Stadtschreiber Marcel Peter sagt. Und auch beim Gewerbeverein ist die Finanzierung umstritten. Nun kommt hinzu, dass für die Weiterführung der alten Beleuchtung wegen einer Auflage des Kantons sämtliche Steckdosen in den Kandelabern ausgewechselt werden müssten. Kostenpunkt: 60 000 Franken.

Eine Zwickmühle für den Gewerbeverein. Entweder muss er viel Geld in eine alte Beleuchtung investieren, die ohnehin möglichst bald abgesetzt werden soll. Oder er muss vielleicht auf Jahre hinaus ganz auf die Beleuchtung zu verzichten. Er hat sich nun für die zweite Variante entschieden.

«Ersatz macht keinen Sinn»

«Es wären 160 Steckdosen betroffen», sagt Pietro Schiavone, Interimspräsident des Gewerbevereins. «Darunter etwa solche wie an der Uster- oder Bachtelstrasse, wo die geplante Weihnachtsbeleuchtung ohnehin nicht mehr eingesetzt würde.

Einige Kandelabersteckdosen könnten weiterhin verwendet werden, aber sicher nicht alle, deshalb macht es für uns keinen Sinn, in den Ersatz aller Dosen zu investieren.»

In drei Wochen wird zum letzten Mal die alte Weihnachtsbeleuchtung montiert. «Im Januar nehmen wir sie herunter. Was danach mit ihr passiert, müssen wir im Gewerbeverein noch besprechen.» Funktionstüchtig wäre sie noch und könnte sich also auch verkaufen lassen. Laut Schiavone fallen jährlich etwa

3000 Franken Instandhaltungsarbeiten an.

Warten auf Gewerbeverein

Wann und ob die neue Beleuchtung wieder ein Thema wird, ist offen. Marcel Peter: «Taktgeber ist der Gewerbeverein. Kommt eine gute Idee inklusive Finanzierung und ausgewiesenem Bedürfnis, so verschliesst sich der Stadtrat dieser keineswegs.» Vorderhand fehlt aber das Geld auf beiden Seiten, und so bleibt das Verdikt für die Weihnachtsbeleuchtung klar. Marcel Peter: «Wetzikon wird wohl in den nächsten Jahren ohne Weihnachtsbeleuchtung auskommen müssen.»

Die Leidensgeschichte der Weihnachtsbeleuchtung

Dezember 2008:

Der Gewerbeverein Wetzikon lanciert eine Umfrage auf seiner Homepage zu einer neuen Weihnachtsbeleuchtung.

November 2010:

Der Gewerbeverein kündigt auf 2011 eine neue Beleuchtung an.

März 2011:

Der Vorschlag der neuen Beleuchtung gefällt dem Gemeinderat nicht. Ein neues Konzept von Profis braucht Zeit, die alte Beleuchtung dreht eine Ehrenrunde.

November 2012:

Das neue Konzept der Profis gefällt nicht und wird von Gewerbe und Behörde beerdigt. Neues Ziel: Beleuchtungsersatz im 2013.

März 2013:

Das neue Projekt wird vom Gewerbeverein abgelehnt. Eine weitere Ehrenrunde.

November 2014:

Der Gewerbeverein kündigt an, die alte Beleuchtung letztmals zu montieren. Eine neue ist allerdings noch nicht in Sicht.

WETZIKON

Wetziker Parlament mit Monsterprogramm

Am kommenden Montag tritt das Wetziker Parlament zum siebten Mal zusammen. Die Parlamentarier befinden gleich über mehrere gewichtige Geschäfte. Traktandiert ist ein Kredit von 300 000 Franken für die Weiterentwicklung des Bahnhofprojekts in Unterwetzikon. Geplant ist ein neuer Bushof auf dem heutigen Parkplatz zwischen Schweizerhof und Veloplus.

Traktandiert ist weiter der Verkauf von Baumasse von 771 180 Franken durch die Stadt an die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO). Die VZO wollen auf dem Scheller-Areal ein Busdepot errichten und auf dessen Dach Schulraum schaffen, der an das KV Wetzikon und an Berufsschulen des Kantons vermietet werden soll. Um das Projekt wunschgemäss zu realisieren, benötigen die VZO mehr Baumasse. Diese würden vom benachbarten Gaswerkareal in Besitz der Stadt übertragen. Am längsten werden sich die Parlamentarier allerdings aller Voraussicht nach mit der Revision der Bau- und Zonenordnung auseinandersetzen. Daneben sind mehrere Interpellationen traktandiert. (reg)

Schneerräumung überdenken

Bigi Obrist (SP/AW) ruft in einer Interpellation die Bilder von pflotschigen oder vereisten Gehwegen in Erinnerung, die mit dem von den Strassen weggeräumten Schnee vollgepflügt sind. Für Velo fahrende, mobilitätseingeschränkte Personen und Fussgänger sei die Situation oft desolat. Deshalb fordert sie den Wetziker Stadtrat dazu auf, den Winterdienst zu überdenken und die Frage zu klären, ob dieser noch zeitgemäss ist.

Konkret sollte der Einsatz von Salz aus ökologischer Sicht möglichst tief gehalten werden, indem vermehrt Sole verwendet wird. «Salz sollte vor allem für die Hauptverkehrsachsen verwendet werden. Hingegen könnte in Quartieren ein reduziertes, umweltfreundliches Schneeräumungskonzept angewendet werden», heisst es in der Interpellation. Wenn immer möglich, sollte die mechanische Räumung ohne anschliessendes Salzen erfolgen. (reg)